

Neugasse 6 · CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 33 · Fax 044 250 88 35

info@swissolar.ch · www.swissolar.ch

www.energie-schweiz.ch

Medienmitteilung vom 6. März 2007

Swissolar schenkt Köbi Kuhn eine Solaruhr

Gestern überreichte der Swissolar-Geschäftsführer dem Fussball-Nationaltrainer Köbi Kuhn eine Solaruhr.

Damit möchte der Solar-Fachverband einen positiven Schlusstrich unter die heftige Diskussion um den inzwischen abgesetzten Axpo-Spot setzen und zugleich Köbi Kuhn ermuntern, sich weiterhin für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie und die Verwendung erneuerbarer Energien einzusetzen. - Der Uhr war folgendes Schreiben beigelegt:



Solarenergie brings – nicht nur am Handgelenk!

Sehr geehrter Herr Kuhn

Im inzwischen abgesetzten Werbespot der axpo diskutieren Sie mit Ihren beiden Jasskollegen über die Solarenergie. Und wie das halt am Stammtisch so ist, kam dabei nicht nur Gescheites heraus. Das hat mittlerweile auch die axpo bemerkt. Unsere Mitglieder – Hersteller und Installateure, die dafür sorgen, dass die Solarenergie in der Schweiz vorankommt – hat die Angelegenheit aber sehr geärgert.

Inzwischen haben wir erfahren, dass Ihnen der vernünftige und sparsame Einsatz von Energie sehr wohl ein Anliegen ist. Das finden wir super! Deshalb, und weil wir Ihnen beweisen möchten, wie gut Solarenergie funktioniert, schenken wir Ihnen eine wasserfeste Schweizer Solaruhr. Sie werden sehen, dass diese absolut zuverlässig läuft, auch wenn sie mal für längere Zeit keinen Sonnenstrahl abbekommt.

Solarenergie kann aber noch viel mehr: Gemäss einer Studie der internationalen Energieagentur könnten Solaranlagen auf bestehenden Gebäuden 34% des heutigen Strombedarfs in der Schweiz decken! Wenn wir jetzt anfangen, dieses riesige Potenzial zu nutzen, dann brauchen wir keine Angst vor einer Stromlücke zu haben. Die Fussballer haben in dieser Hinsicht die Nase vorn: Auf dem Stade de Suisse steht die grösste Solaranlage der Schweiz, eine weitere grosse Anlage steht auf dem St. Jakobs-Stadion und bald wird auch auf dem Letzigrund Solarstrom produziert.

Machen wir doch weiter in diesem Stil: Nutzen wir unsere Dächer für die Energiegewinnung, anstatt die Solarenergie schlecht zu reden. Es wäre schön, wenn wir gemeinsam etwas zum Fairplay in der Energiepolitik beitragen könnten.

Freundliche Grüsse, SWISSOLAR, David Stickelberger, Geschäftsführer